

N. 105, 19.

Yd
2820

Anordnu

Des Gottes-Dienstes

Ben

Sinweyhung

Der von Grund auf

Mit Göttlichen Beystand

Neuerbauten Kirche

Zu

Deutsch = Seendorff

Unter

Hoch = Adel. Pürschensteinischer

Herrschaft gehörig.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Den 10. Julii Anno 1736.

SEYBERRG,

Druckts Christoph

BIBLIOTHECA
PÜRCHENSTEINICA



Mit **GOTT!**
Dienstags, nach VI. post Trinitatis,
Frühe um 8. Uhr wird eingelautet, und hierauf
gesungen:

- 1) Zeich ein zu deinen Thoren &c.
- 2) Kyrie, GOTT Vater in Ewigkeit &c.
- 3) Vor dem Altar intoniret: Ehre, sey GOTT,
in der Höhe!
- 4) Allein GOTT in der Höh sey Ehr &c.
- 5) Collecte, und hierauf statt der Epistel verlesen:
Psalm 87.
- 6) Ich dancke dir demüthiglich &c.
- 7) Anstatt des Evangelii verlesen: Mich. 4.
- 8) Wir glauben all an einen GOTT &c.
- 9) Wird geprediget über Jer. 31, 6. 7. 8. 9.

Es wird die Zeit noch kommen, daß die Hü-
ter, an dem Gebürge Ephraim, werden ruf-
fen: Wohlauf, und lasset uns hinauf aeben
gen Zion, zu dem HERRN unserm GOTT.
Denn also spricht der HERR: Ruffet über
Jacob mit Freuden, und jauchzet über das
Haupt unter den Heyden. Ruffet laut, rüh-
met und sprecht: Herr, hilf deinem Volck,
den übrigen in Israel. Siehe ich will sie
aus dem Lande der Mitternacht bringen,
und will sie sammeln, aus den Enden der
Erden, beyde Blinde, Lahme, Schwange-
re, und Kindbetterin, daß sie mit großem
Haufen wieder hieher kommen sollen. Sie
wer-

we
wi
M
fie
D
ne
10)
11)
12)
13)
S
der
mach
herk
so w
ten a
herr
nes
euse
Zion
Gnd
Ber
Der
ihre
selb
und
Zug

werden weinend kommen, und betend, so
will ich sie leiten. Ich will sie leiten, an den
Wasser-Bächen, auf schlechtem Wege, daß
sie sich nicht stoßen. Denn ich bin Israels
Vater, so ist Ephraim mein erstgebohr-
ner Sohn!

10) Auf der Kanzel: Lobt Gott in seinem Heil.

11) Nach der Predigt: Komm heiliger Geist zc.

12) Collecte und Segen.

13) Zum Beschluß: Verleih uns Frieden zc

Gebet.

G! Du dreyeiniger Gott, Gott Vater. Gott
Sohn, Gott Heiliger Geist! Dein Nahme
ist zwar schon herrlich in allen Enden! Und wie
dein Nahme ist, so ist auch dein Ruhm, bis an
der Welt Ende. Dein Lob und der Ruhm deiner All-
macht, deiner unendlichen Güte und herrlichen Barm-
herzigkeit, ist vom Anfang der Welt her, ausgebreitet,
so weit als Himmel und Erden gehet. Ach! wie wünsch-
ten auch wir, tausend Zungen zu haben, etwas zu Ver-
herrlichung deines Nahmens, und zur Ausbreitung dei-
nes Ruhms beizutragen. Denn da du auch, an diesen
eusersten Grenzen des gesegneten Ehr-Sächsischen
Zions, dir eine Gemeinde sammeln, und dadurch dein
Gnaden-Reich erweitern woltest; hast du auch unsere
Ver-Eltern, aus andern Landen, hierzu beruffen lassen.
Deine Gnaden-Stimme, mußte auch an sie ergehen und
ihre Herzen rühren, daß sie alle Schwierigkeiten, ja
selbst Fleisch und Blut, hierinne überwandten, ihr Haus
und Hof willig verließen, und diesem deinem Gnaden-
Zug ungezwungen folgten. Du hattest sie, ie und ie, ge-
liebet,

liebet, darum hattest du auch sie zu dir gezogen. O! deine ewig erbarmende Liebe kente, und wolte, nicht verstaten, daß unsere arme Groß-Eltern länger, in Finsterniß und Schatten des Todes, sitzen solten. Sondern die Zeit der Unwissenheit, übersahest, du, o! Vater des Lichts, nunmehr gnädigst und richtetest daher die Füße, dieser Armen und Elenden, über die sonst alle Wetter der Trübsaal damahls giengen, auf den Weg des Friedes. Hier, dieses rauhe Gebirge, mußte der geseegnete Platz seyn, da ihr Fuß ruhen, und ihre Seelen, fernerhin keinen Mangel, an dem reinen Worte Gottes, und dem heylsamen und unzerstümmelten Genuß der Heil. Sacramente, haben solten. Du, o! Vater der Barmherzigkeit, lencktest schon damahls das Herz, so wohl der allerhöchsten Landes- als auch gnädigen Gerichts- Herrschaft dahin, daß sie diesen schüchtern und verjagten Täublein, eine Wohn- Stätte, hieselbst vergönneten und einräumeten. O! Herr, wir sind zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue, die du, seit dieser Zeit an, uns und unsern Vätern gethan hast.

Doch eines war annoch noth, und eines wünschten sie noch, in dieser Welt, zuerlangen. Weil sie Lieb hatten die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet, gleichwohl wegen Entfernung, auch oft Alters und Schwachheits halber, nicht allezeit in dein Haus gehen, und anbethen konten, gegen deinen Heil. Tempel, in deiner Furcht; so sehnten sie sich, nach einem Kirchlein, und wünschten ein eignes Gottes- Haus zu erlangen. Aber was für Schwierigkeiten, ereigneten sich allhier! Wie schwach war ihre Krafft, wie geringe ihr Vermögen, ein solches Werck auszuführen? Wie viele Jahre verflossen, ehe sie, ihres sehnlichen Wunschtes, theilhaftig gemacht werden konten?

Doch

Doch auch hier, erzeigtest du dich, als einen liebe-
reichen Vater. Deine Allmacht erwiese auch hier, daß du
der Herr seyst, der große Dinge, ja überschwenglich
thun kan, über alles, das wir bitten, oder verstehen. Al-
le Hindernisse, musten aus dem Wege geräumt wer-
den. Alle Schwierigkeiten verschwunden, da du, o mein
GOTT, zu uns tratest, und machtest leichte, was uns
sonst unmöglich deuchtete, und brachtest zu gutem Ende,
was du selbst angefangen hattest, durch Weißheit dei-
ner Hände.

Zwar mitten im Bau, erzeigtest du uns ein hartes, da
du denjenigen, durch einen unvermutheten Tod, von
unsern Häuptern riffest, der sich sonst von Herzen freue-
te, uns mit Rath und That, wie in andern, also auch
in dieser Sache, väterlich beyzustehen, und durch dessen
getreuste Vorsorge, und mit dessen Beyhülffe, wir die-
sen Kirchen-Bau, in deinen Nahmen, angefangen hat-
ten. Wäre es Wunder gewesen, daß wir Hand und
Fuß, Muth und Herz, hätten sincken lassen? Aber,
o! du GOTT aller Güte, fuhrest fort, deine Güte groß
über uns zumachen, und stärktest unsere Hände, daß
wir, den angefangenen Bau, bis hieher glücklich, und
wider vieler Menschen Vermuthen, vollführen konten.
Wir halten uns nun, Herr, zu deinem Altar, da man,
heute zum ersten mahle höret, die Stimme des Danckens,
und da man prediget alle diese deine Wunder, so du an
uns, und unsern Vätern, bis hieher gethan hast.

O Abba, mein Vater! laß dir doch heute auch, ge-
fallen das Lob-Opfer unsers rühmenden Mundes und
danckenden Herzens. So lange unsere Augen offen
stehen, wollen wir nicht vergessen der besondern Wohl-
thaten, die du uns, bey Aufbaumung dieses Kirchleins,
erwiesen. Wir sollen unsern Kindern und Nachkom-
men,

men erzehlen, was du an uns großes gethan hast. So oft unsere Füße in diesen Thoren eingehen werden, wollen wir gedenccken, daß du uns dieses dein Haus wunderbarlich hast erbauen helffen.

Denn freylich ist es dein Haus. Wir wiedmen, wir übergeben dir, solches hiermit, zu deinem Eigenthum. Laß es dir in deinen gnädigen Schutz allezeit befohlen seyn. Bewahre solches für Feuer und andern Unglück. Lasse keinen Feind, in dieses dein Erbe, fallen, und solchen deinen heil. Tempel verunreinigen, oder einen Stein-Haufen wieder aus ihn machen. Verhänge nicht etwan, um Verachtung deines Worts, daß solches, auf dieser Cangel, durch irrige Lehrer verfälscht und durch Menschen-Sagungen verderbet werde. Sondern gieb, bis an das Ende der Welt, auch an diesen Orte, reine Lehrer, welche dein Wort, nach dem lautern Sinn deines Geistes, handhaben, Gesetz und Evangelium recht theilen, und also in Lehr und Leben, das Amt Evangelischer Prediger, mit aller Treu und Redlichkeit, unter deinem Seegen, verrichten. Welche, an diesem heiligen Tauf-Steine, das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heil. Geist erlangen, mithin in deinen Gnaden-Bund, und in die Kindschaft deines Sohnes, auf und angenommen werden, die lasse nimmermehr, aus selbigen wieder fallen, sondern erhalte sie in deiner Gnade, u. lasse sie in dem Buch des Lebens, beständig eingezeichnet erfunden werden. Welche zu diesem heiligen Beicht-Stuhl treten, denen gieb Erkenntniß ihrer Sünden, und zugleich wahre Reue und Leyd über dieselbigen. Zerschlage, durch den Hammer deines göttlichen Gesetzes, die Herzen aller verstockten und unbußfertigen Sünder. Laß aber auch, allen zerknirschten und zerschlagenen Seelen, die Süßigkeit deines Trostvol-

len

len Er
einzig
Heyle
bung
ein T
mun
nach
Stift
ren v
Chr
rung
den s
ben a
verst
aller
Jüng
mit e

Do
allein
mit sel
Gnade
ist. E
Churf
Maje
ten ju
stets b
bestän
E. H
treue
des Pa
Ber
Math,
lichte
um sel
ander
hat, ge

len Evangelii, bald empfinden, damit sie im Glauben,
einzig und allein an das Verdienst ihres gecreuzigten
Heylandes, sich fest halten, und die gnädige Verge-
bung aller ihrer Sünden, erlangen. Dieser Altar sey
ein Tisch des Herrn, an welchem alle würdige Com-
municanten, nicht anders, als unter beyderley Gestalt,
nach der wahrhaften Einsetzung des allerheiligsten
Stifters, mit dem wahren wesentlichen Leibe, und wahren
wesentlichen Blute unsers Heylandes JESU
Christi, zu Stärkung ihres Glaubens und Versiche-
rung ihrer Seeligkeit, gespeiset und geträncket wer-
den sollen. Die Gebeine der, also, in solchem Glauben
an das vollkommene Verdienst ihres Heylandes,
verstorbenen, und allhier begrabenen, laß ruhen von
aller ihrer Arbeit, und ausschlafen, bis an den lieben
Jüngsten Tag, ihre Seele aber erquickte unterdessen
mit ewiger Freude und Wonne.

Doch, ehe wir alle dahin gelangen, so erhöre unser Gebet, nicht
allein in diesem schönen Beth Hause, sondern allenthalben, wo wir,
mit selbigem, vor dich treten. Insonderheit halte ferner deine
Gnaden Hand, über deinen Gesalbten, der unsere Freude und Trost
ist. Laß Ihro Königl. Majest. unsern allergnädigsten König, und
Churfürsten, sammt dero hochgeliebtesten Fr. Gemahlin Königl.
Majest. unsre so hochgesegnete Landes Mutter, mit dero gesam-
ten jungen Herrschafft, zu deinen allmächtigen Vater Händen, all-
stets befohlen seyn. Kröne sie mit langem Leben, und zeige Ihnen
beständigst dein Heyl. Dero hohen Königl. Collegiis, besonders
E. Hochlöbl. Kirchen Rath, und Ober Consistorio, vergilt alle
treue Vorsorge, so sie für Erhaltung deiner Kirche und das Wohl
des Landes beständigst anwenden.

Vergrößere auch unserm hochseeligem Herrn Geheimden,
Rath, und ehemahligen Kirchen Patrono, den Stand seiner Herr-
lichkeit, darzu er allbereit, der Seelen nach, gelanget, und laß ihn,
um seiner Liebe, und Gutthat willen, die er auch an dieser, wie an
andern seinen Lehns Kirchen, und gesammten Unterthanen, gethan
hat, gedoppelte Freude, vor dem Stuhl des Sammes, aus Gnaden
ge:

geniessen. Die gutthätige Hand deero hinterlassenen Fr. Gemah-
lin: Witwe, stärke doch, o! du Gott alles Erösses, mit deiner Sees-
gens-Kraft, und vergilt Ihr mit Gesundheit und langem Leben, das
viele Gute, so sie nicht allein soust, sondern auch bey diesem Kirchen-
Bau, mildreich gethan hat. Unsern nunmehrigen Hoch-Adelichen
Gerichts-Herrn und Kirchen-Patron, unterstütze mit deiner beschü-
tzenden Hand, und laß seine übernommene Regierung, zu un-
ser aller Trost, gesegnet seyn. Begnadige Deero Hochherrliches
Haus für das Wolthun, welches Sie auch diesen ihren Unter-
thanen zu erweisen preiswürdigst. angefangen, mit immer-
währenden Flor. Vergiß o! du Vergelter alles Guten,
derjenigen Wohlthaten nicht, so von Hohen und Niedrigen
aus fremden und einheimischen Brünlein, öffentlich und in der
Stille, auch auf dieses dein Haus geflossen. Vergilt inson-
derheit dieser Gemeine und ihren Vorstehern, alle ihre
Arbeit und Mühe, ihre vielen Wege und Gänge, die sie wil-
lig bey dieser Kirche über sich genommen, und lasse sie
und ihre Nachkommen, in diesen deinen Vorhöfen mit Seegen aus-
und eingehen. Was sie ihrem Munde und Leibe abgESPahret, und
an diesen Kirchen-Bau gewendet, das schreibe ihnen, und ihren
Nachkommen, zu einer Gnaden-vollen Belohnung, in Zeit und
Ewigkeit, an. Herr! du belohnest ja wohl, die deinen Nahmen
lieben. Ey! so laß auch unsern Lehrern, in Kirchen und Schulen,
besonders unserm lieben Pfarr Herrn, die Treue nicht unbelohnet,
die er bishero, bey Erbauung dieses Gottes-Hauses, erwiesen, und
noch ferner erweisen wird. Laß also, diese Kirche und Schule, all-
zeit einen gesegneten Pflanz-Garten deines Gnaden Reichs seyn, in
welchem Bäume der Gerechtigkeit, und Pflanzten dir o! Herr,
zum Preis, ich will sagen, viele Evangelische Christen in Lehr- und
Leben, auch lauter fromme, und getreue Unterthanen, erzogen
werden mögen. Ey! so hebe demnach an zusegnen dieses Haus,
und aller dieser deiner Knechte, und Mägde, daß es ewiglich sey vor
dir. Denn was du Herr segest, das ist gesegnet immer
und ewiglich, Amen! ja sprich selbst! o Abba
dein kräftiges Amen!

Amen!



B.I.G.

Farbkarte #13

Centimetres

Black
3/Color
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue

519.
Yd
2820

Ordnung
Des Gottes-Dienstes
Bey
Einweyhung
Der von Grund auf
Mit Göttlichen Beystand
Neuerbauten Kirche
Zu
Deutsch-Weendorf
Unter
Adel. Pürschensteinischer
Herrschaft gehörig.

Den 10. Julii Anno 1736.

SREYBERG,
Druckts Christoph

BIBLIOTHECA
SREYBERG

